

Liebe Gemeinde! Eine Zeitungsmeldung dieser Tage hat mich besonders betroffen. Ich sehe es noch deutlich vor Augen: Das Bild eines sehr, sehr hübschen Mädchens mit langen, dunklen Haaren, ein Käppi auf dem Kopf. Ihr Name ist zart und klangvoll: "Sana".

Man erfährt, wie alt sie ist (oder besser gesagt, wie jung): gerade 16 Jahre. Sie wohnt nicht hier bei uns, sondern in einem fernen Land. Ein Mädchen. Ein junger Mensch. Von dem wir nie etwas erfahren hätten, wenn nicht... - wenn sie nicht etwas getan hätte, was uns alle erschüttert und betroffen macht.

Sana... Nie wird ein junger Mann Dich in den Armen halten. Nie wirst Du wieder lachen oder weinen. Niemals mehr wirst Du die Sonne sehen oder Blumen. Niemals mehr wirst Du begreifen, wie sinnlos es war, was Du getan hast.

Denn Dein Leben, Dein blutjunges, viel zu kurzes Leben, ist abgebrochen, ist zerrissen und zersprengt. Dein Leben - und das Leben derer, die Du mit Dir in den Tod gerissen hast. Auch das waren junge Leute...

Sana... Wärest Du hier geboren, wäre das alles nicht geschehen. Du wärest wie tausend andere Mädchen auch. Würdest die BRAVO lesen, Dich schminken, in die Disco gehen. Du würdest Dich verlieben und mit einem Jungen das Glück kennenlernen. Du würdest Krach mit Deinen Eltern haben, weil Du abends zu lange ausbleibst. Du würdest Dich langweilen in der Schule, Du würdest Dich mal ärgern und streiten. Aber alles in allem würdest Du **leben** - Dich freuen, Pläne machen, tanzen, lachen, unterwegs sein...

Sana - so aber tot, zersprengt, der Körper zerrissen und zerfetzt...

Warum hast Du das getan? Warum hast Du den Wagen voll Sprengstoff gepackt? Woher kommt der Haß? Warum warst Du so verblendet? Warum war Dein Herz voll Terror? Was ist in Dir vorgegangen, als Du den Selbstmord plantest? Welch böse Macht hat alle Wärme, alle Menschlichkeit in Dir zerstört, daß Du zur Mordmaschine wurdest? Wie ist das denkbar, daß ein so junges, bildhübsches Mädchen nur ein Ziel vor Augen hat: töten, töten; verderben, verderben...?

Sana - Name eines Menschen. Täter und Opfer zugleich. Viel zu jung noch, um zu begreifen. Viel zu jung, um zu verstehen, daß Du nur ein Werkzeug warst in schmutzigen Händen.

Sana - "*Schiitische Kamikazefahrerin raste in israelischen Konvoi*". So die Schlagzeile.

Bist Du eine Märtyrerin? Oder bist Du eine Mörderin? Keins von beidem! Du bist ein **Mensch**, ein junges Mädchen. Vom Haß dieser Welt verblendet. Chancenlos. Ausweglos. Wie will denn unschuldig Blut gedeihen inmitten von Haß und Gewalt? Wie will Frieden und Glück wachsen inmitten von Krieg und Terror? Wie soll Gutes entstehen in einer Welt, in der soviel Böses ist?

Sana... Du standest auf der falschen Seite. Du lebstest am falschen Platz. Hier bei uns ein harmloses, nettes junges Ding - dort der Weg in ein sinnloses, unerbittliches Schicksal.

Und wie wird es weitergehen? Was wird die Zeitung morgen melden? Wird es wieder eine Sana geben? Wird wieder gestorben werden? Wird Haß die Herzen weiter regieren, wird die Saat der Gewalt weiter wuchern?

Sana - wenn doch auch **Du** gehört hättest jenes "*Friede sei mit Euch!*". Wenn Jesus nicht nur in die verschlossenen Räume Jerusalems, sondern hier und heute in die verschlossenen Herzen, in die finsternen Pläne, in die dunklen Machenschaften dieser Zeit Sein "*Friede sei mit Dir*" sprechen würde! Wenn Du hättest 'schauen' können, um dann 'glauben' zu können wie einst Thomas! Wenn Du die Wundmale des Herrn hättest berühren können - vielleicht wäre es dann **Friede** in Dir geworden, und Du hättest keinen Sprengstoff in jenen Wagen geladen und hättest nicht Dein junges Leben dazu mißbraucht, anderes Leben auszulöschen.

Wenn Du Ihn nur gekannt hättest, diesen Jesus und Sein "*Friede sei mit Euch!*"! Wenn Du Ihm vertraut hättest, dem Heiland der Welt. Wenn Du **Sein** Opfer angenommen hättest, anstatt Dich selbst zu opfern! Wenn Du auf Sein Sterben hin gehofft hättest, statt selber zu töten! Wenn...!

Aber vielleicht konntest Du Jesus nicht kennen; vielleicht konntest Du Ihm nicht vertrauen, nicht Ihn annehmen oder auf Ihn hoffen. Vielleicht kanntest Du Ihn nicht einmal, nicht Seinen Namen, nicht Sein Werk, und so blieb Sein Mund stumm für Dich, Sein Friede unerreichbar fern für Dich. Vielleicht hat Jesus dort, wo Du lebst, keinen Mund, ein gutes Wort zu sprechen, und keine Hände, um Segen zu bringen. Vielleicht ist Jesus tot in Deinem Land, weil niemand Ihn lebendig bezeugt; weil niemand in Seinem Namen spricht und in Seinem Auftrag handelt. Vielleicht glaubt niemand bei Euch an den Christus, weil Seine Christen so wenig glaubwürdig sind. Vielleicht kennt Ihr Seinen Frieden nicht, weil wir ihn nicht leben, weil wir nichts davon ausstrahlen!